

## VORWORT

Der Komponist Johann Michael Malzat wurde am 21.04.1749 als Sohn des Musikers Josef Malzat in Wien geboren und kam in seinen jungen Jahren in die Stifte Kremsmünster und Lambach. Von 1778 bis 1780 weilte er als Musiklehrer der Seminarknaben im Stift Sams, 1780/81 in Bozen, in der Zeit von 1781 bis 1784 erscheint er in Schwaz und in Sams, ab 1784 für kurze Zeit in Schwaz im Dienst des Grafen Tannenberg als Musiker und Kammerdiener. Von 1786 bis zu seinem Tod am 13.05.1787 versah er den Dienst des Chordirektors an der Universitätskirche (Jesuitenkirche zur Hl. Dreifaltigkeit) in Innsbruck.

Von seinen Instrumentalwerken sind vier Sinfonien und sechs Streichquintette bisher auf CD erschienen. An geistlichen Vokalwerken finden sich 3 Messen (eine davon ohne Benedictus und Agnus Dei), 2 Requiems, 2 Offertorien, ein Te-Deum, ein Salve Regina und andere, seine weltlichen Vokalwerke sind 6 Kantaten, Singspiele und Lieder, darunter das hier vorliegende Singspiel DIE HIRTENFEIER AM NAMENSTAGE DES OBERHIRTEN aus dem Jahre 1779. Es handelt sich hierbei nicht um ein weihnachtliches Hirtenspiel, vielmehr bereiten die vier Hirten Menalkas, Mirtil, Mikon und Idas eine Namenstagsgratulation für ihren „Oberhirten“ Ignatius vor. Die Amtszeit des Brixener Bischofs Ignatius von Spaur währte nur einige Monate des Jahres 1779.

Die umfangreiche Handschrift von 163 Seiten stammt aus dem Pfarramt Schwaz und liegt nun im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum unter der Signatur M 4616.

P. Regino Schüling OSB